

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Nr. 11

Leipzig, Dienstag den 14. Januar 1941

108. Jahrgang

Schriftenreihe „Deutsches Ahnenerbe“

Reihe B: Sachwissenschaftliche Untersuchungen / Arbeiten zur Vor-, Ur- und Frühgeschichte

Peter Paulsen

Art und Kreuz

bei den Nordgermanen

„Es wird für alle künftige Beschäftigung mit den Streitärten der Wikingerzeit unentbehrlich sein. Aus einer durch jahrelange Studien und ausgedehnte Museumsreisen erlangten ungewöhnlichen Übersicht über den Stoff gewinnt Verfasser überzeugende Ergebnisse.“

(Hans Zeiß in Wiener Prähistorische Zeitschrift XXVI)

„Auf das vorliegende Werk, das ein ungeheures Fundmaterial übersichtlich ausbreitet und durch treffliche Abbildungen und Karten veranschaulicht, muß nachdrücklich hingewiesen werden.“

(Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Bd. 60, Germanische Abteilung)

„In dieser vorzüglich ausgestatteten Arbeit behandelt Paulsen unter Vorlage eines umfassenden Materials ein für die Erkenntnis des Kräftespiels in der Zeit des Umbruchs bei den Nordgermanen hochbedeutungsvolles Problem. Die Untersuchung, die ein wichtiges Kapitel der Geistesgeschichte der germanischen Frühzeit erschließt, muß dankbar begrüßt werden.“

(Westfälische Landeszeitung, 20. 11. 1939.)

„Das wertvolle Werk, das durch die Fülle des gebotenen Fundmaterials überrascht, ist eine Fundgrube für jeden, der die Kultur und das Geistesleben der Nordgermanen in den Zeiten ihrer Größe kennenlernen will.“

(Slensburger Anzeiger, 18. 11. 1939)

„Der Verfasser verfügt über eine bewundernswürdige Kenntnis des großen nordischen Fundmaterials, das es ihm ermöglicht, geschlossene Fundlisten und Verbreitungskarten vorzulegen. / Einen Höhepunkt des Werkes bedeutet die, man darf nun wohl sagen, vorläufig abschließende Bearbeitung der Prunkarten mit der Darstellung des heraldischen Urtieres von Schauenburg, Guben, Sagan und aus dem Wiener Kunsthistorischen Museum. / Das mit zahlreichen, durchwegs vorzüglichen Abbildungen versehene Werk geht somit von formkundlichen Untersuchungen aus, wendet sich dann der heute so beliebten Symbolsforschung zu und schließt schließlich mit rein historischen und kulturgeschichtlichen Betrachtungen. Es ist gleichermaßen fesselnd für den Sachmann wie für den gebildeten Laien. Das Buch wird seinen Weg machen.“

(Aus einer umfangreichen Beurteilung in den Mitteilungen der Anthropolog. Ges. Wien, Band LXX, Heft 1, 1940.)

Großquartformat, 207 Seiten mit 146 Abb. u. Skizzen, 12 mehrfarbigen Karten auf Kunstdruck, Ganzleinen RM 18.50

Vierseitiger Kunstdruck-Prospekt Din A 4. Lieferbar sofort.

☐

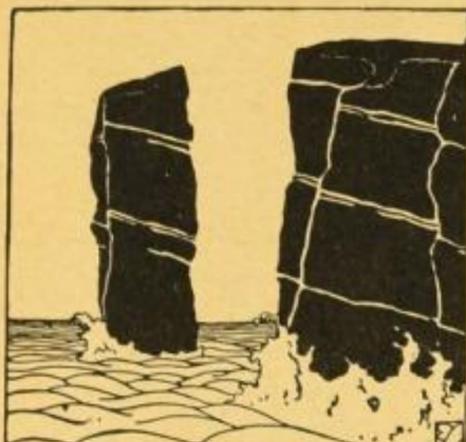
☐

Ahnenerbe-Stiftung Verlag, Berlin-Dahlem

EDM · OBST K. G. LEIPZIG
FERNSPR.: 20136 · 20146



PAPIERE FÜR BUCHVERLAG
UND ZEITSCHRIFTEN



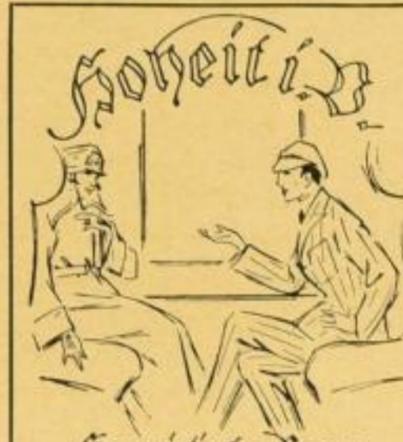
Viktor Hellino
Aus hartem Holz
Roman von der Wasserkante

„**Aus hartem Holz**“ (geb. RM 1.20, Pappbd. RM 1.80) handelt von Wiben Peters, dem hünenhaften Dithmarschen Kollegen des märkischen Michael Kohlhaas. Helling, mütterlichen Blutes selbst Holzsteiner, zeichnet seine Dithmarsen durch und durch überzeugend. Ein kleines, liebevoll-lebendiges Buch voll kulturgeschichtlicher Wahrheit — ein Buch auch für die reifere Jugend.

„**Hoheit i. B.**“ (geb. RM 1.80, Pappbd. RM 2.85) dreht sich „um die Liebe“. Eine freundlich sorglose Unterhaltungsgeschichte, eine liebenswürdige Verwechslungskomödie aus der Kleinstadt von anno dazumal. Jede Pensionstochter darf sie lesen, aber auch den ausspannungsbedürftigen Mann, den Soldaten an der Front wird sie zum Lachen — buchstäblich — zwingen.

— In beiden Büchern kein Quadrat-
zentimeter Platz für — die Langeweile —

z Heinrich Minden / Dresden-Blasewitz z



Humoristischer Roman
von
Viktor Helling

Heinrich Minden Verlag / Dresden

WERTVOLLE NEUERSCHEINUNG!

Die Kunst des Marmorierens

Gehört in die fach-
bibliothek jedes Verlegers
und Buchherstellers!

Oder: Die Herstellung von Buchbinder-Buntpapieren
mit Wasserfarben auf schleimhaltigem Grund

Von **franz Weiße**

Professor an der hantschen Hochschule für Bildende Künste in Hamburg

Mit 90 Bildern und zwei Nachdrucken alter Stahlstiche.

An die Stelle des Ganzleinenbandes ist weitgehend der Halbleinenband getreten, der geschmackvolle Überzugspapiere erfordert. Die alte schöne Marmorierkunst erfährt durch dieses Buch des besten deutschen Praktikers eine zeitgemäße Wiedergeburt. — Bedeutungsvolle Neuerscheinung für jeden Buchfachmann und Bücherfreund, für Kunsthandwerker und künstlerisch interessierte Laien. —

RM 2.50

MAX HETTLER / VERLAG / STUTTGART=S.

Leipziger Komm.: Giegler

z

Aufruf des Leiters des Deutschen Buchhandels

Aufnahme buchhändlerischer Hilfskräfte als ordentliche Buchhändler

(Wiederholt aus Nr. 293 vom 14. Dezember 1940)

Die buchhändlerischen Betriebe haben in anerkennenswerter Weise die erhöhten Anforderungen unserer Zeit mit berufständischem Verantwortungsbewußtsein erfüllt. Es hat sich hierbei nicht nur die bekannte Organisation des deutschen Buchhandels wieder bewährt, sondern auch die Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiter, die für die bei der Wehrmacht stehenden Kameraden eingetreten sind. Schon vorher stellten wir in normalen Arbeitszeiten fest, daß wir nicht nur noch mehr Nachwuchs, sondern allgemein Mitarbeiter brauchen. Das wird nach dem Kriege ebenso sein. Wir haben deshalb allen Grund, denjenigen unserer jetzigen Hilfskräfte, welche Lust und Liebe zum buchhändlerischen Beruf hegen, die Möglichkeit zur endgültigen Aufnahme dieses Berufes zu bieten. Außergewöhnliche Zeiten verlangen ungewöhnliche Maßnahmen.

Zur Erhaltung unserer buchhändlerischen Leistungskraft habe ich deshalb entschieden, daß die während des Krieges im Buchhandel (Verlag und Handel) eingesetzten Hilfskräfte (Frauen von Buchhändlern, kaufmännische Angestellte, die in Buchhandlungen und Verlagen mit buchhändlerischen Aufgaben betraut sind usw.), für die wegen der Ausübung buchhändlerischer Tätigkeit ordnungsgemäß ein Befreiungsschein von der Reichsschrifttumskammer ausgestellt ist, nach einem Jahre buchhändlerischer Arbeit auf Wunsch durch die Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel, zur ordentlichen buchhändlerischen Gehilfenprüfung zugelassen werden dürfen. Nach Bestehen dieser Prüfung und den notwendigen Erörterungen seitens der Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel, können diese Berufsanwärter mit der Auflage, eine eigens für sie eingerichtete Arbeitswoche im Laufe der darauffolgenden Jahre zu besuchen, in die Reichsschrifttumskammer aufgenommen werden.

Die großen Aufgaben, vor denen nicht nur der Buchhandel steht, verlangen von uns Voraussicht. Eine Steigerung unserer Leistung wird später nur möglich sein, wenn wir genügend geeignete fachliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben. Es wäre fahrlässig gegenüber unserem Berufsstande gehandelt, wollten wir diejenigen, die in diesen Zeiten sich eingearbeitet haben und willens sind, mit uns weiter zu arbeiten, wieder von uns gehen lassen. Es ist deshalb Pflicht jedes Verantwortlichen im Buchhandel, im Sinne meines Aufrufes zu wirken und damit dem Buchhandel neue fähige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zuzuführen.

Leipzig, den 11. Dezember 1940

Baur

Bekanntmachung zur Ausführregelung 1/41

Elfaß, Lothringen und Luxemburg

Die durch gemeinsame Anordnung der Präsidenten der Reichsschrifttums-, Reichspresse- und Reichsmusikkammer vom 27. August 1935 angeordnete Ausführregelung wird mit Wirkung vom 13. Januar 1941 auf Elfaß, Lothringen und Luxemburg ausgedehnt.

Jeder in diesen Gebieten ansässige deutsche Buch-, Zeitschriften-, Musikalien-, Lehrmittel-Verleger und -Händler kann auf Antrag an der Ausführregelung beteiligt werden.

Die Wirtschaftsstelle des deutschen Buchhandels, Berlin SW 68, Friedrichstraße 31, der alle Anträge einzureichen sind, sendet dem Exporteur nach Prüfung des Antrages die erforderlichen Unterlagen zu.

Die in Elfaß, Lothringen und Luxemburg verlegten und hergestellten Bücher, Zeitschriften, Musikalien und graphischen Lehrmittel der deutschen Verleger fallen mit Wirkung vom 13. Januar 1941 unter die Ausführregelung. Voraussetzung hierfür ist die einheitliche Festsetzung der Ladenpreise in Reichsmark. Die festgesetzten Reichsmarkpreise müssen im »Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel« oder im »Musikalienhandel« angezeigt werden, entweder durch Angabe der einzelnen Titel mit Preis oder durch Hinweis auf das berichtigte Verlagsverzeichnis. Im letzten Falle ist je ein Stück des berichtigten Verlagsverzeichnisses an die Wirtschaftsstelle des deutschen Buchhandels, Berlin SW 68, Friedrichstraße 31, und an den Börsenverein der Deutschen Buchhändler, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, einzusenden.

Berlin SW 68, 9. Januar 1941

Friedrichstraße 31

Wirtschaftsstelle des deutschen Buchhandels

Dr. Hövel

Ein Aufruf Alfred Rosenbergs:

Neue Bücher für die Wehrmacht

Reichsleiter Alfred Rosenberg erläßt folgenden Aufruf:

Das Ergebnis der ersten Büchersammlung der NSDAF. für die deutsche Wehrmacht hat alle Erwartungen übertroffen. Über 10 Millionen Bücher wurden gesammelt. Nach durchgeführter Auslese konnten über 40 000 Büchereien unseren Soldaten ins Feld geschickt werden. Dieses Ergebnis ist ein beredtes Zeugnis der deutschen Opferbereitschaft. Die Gemeinschaft der Heimat stellte sich hiermit geschlossen hinter die Kameradschaft der Front.

Ich danke allen Spendern sowie allen, die für die Durchführung der Sammlung ihre Kraft zur Verfügung gestellt haben: den Schulungsämtern, der NSB. und allen Gliederungen der Partei.

Nun stehen wir im zweiten Kriegswinter. Wieder gelangen an uns von allen Teilen der Front Wünsche nach neuem Lesestoff.

Darum richte ich den Appell an alle Volksgenossen, an die Verlagsanstalten und Buchhandlungen in allen Gauen Großdeutschlands, wiederum Bücher für die Soldaten zur Verfügung zu stellen. Mit Zustimmung des Stellvertreters des Führers wird diese Büchersammlung als ständige Einrichtung für die Dauer des Krieges durchgeführt. In allen Gauen nehmen Sammelstellen laufend Spenden entgegen.

Die Sammlung erfolgt wiederum durch die Block- und Zellenleiter sowie durch die Angehörigen der Gliederungen und der NSB.

Unterstützungs-Berein Deutscher Buchhändler „Palm“

Außerordentliche Beirats-Sitzung / Martin Wülfing der neue Vorsitzende / Wilhelm Baur Ehrenvorsitzender

Zu allen Zeiten während der wechselvollen Geschichte des deutschen Buchhandels gab es Berufskameraden, die sich mit vollem Einsatz für die Wahrung der wirtschaftlichen und sozialen Belange des Berufsstandes, für die Förderung des Nachwuchses und für eine Betreuung der Veteranen und Schutzbedürftigen des Buchhandels zur Verfügung gestellt haben. Oft waren diese Männer gleichzeitig in den Ausschüssen oder im Vorstande des Börsenvereins und im Beirat oder in der Leitung des Unterstützungsvereins tätig. So führt ein langer, aber gerader Weg vom »Unterstützungsverein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen« zum »Unterstützungs-Berein Deutscher Buchhändler „Palm“«, der von Männern wie George Gropius, Max Paschte, Friedrich Feddersen und Wilhelm Baur gegangen wurde und der nunmehr von Martin Wülfing weitergeführt wird. Obliegt dem Betriebsführer auch die Fürsorge für seine Gefolgschaft und greift der Staat oder das Hilfswerk der Partei helfend ein, wenn die Not unüberbrückbar geworden ist, so wird es nach wie vor doch zu den Aufgaben der Berufsverbände gehören, mit Rat und Tat dann einzugreifen, wenn es dem einzelnen nicht mehr gelingt, für sich zu schaffen oder im Alter für sich zu sorgen. Stets wird es zur höchsten Ehre eines Berufsstandes reichen, wenn er für die Armen, Bedürftigen und für seine Veteranen helfend einspringt. Im Laufe der Jahrzehnte haben bereits Hunderte und Tausende von Berufskameraden die unauffällige, schnelle und deshalb wirksame Hilfe des buchhändlerischen Unterstützungs-Bereins erfahren können. Der »Palm« ist die große soziale Betreuerin der deutschen Buchhändler und Buchhändlerinnen im Großdeutschen Reich und ermöglicht, die Sorgen der Alternden für ihren Lebensabend und der Bedrängten für die Zeit ihrer Not zu vermindern bzw. sie ihnen abzunehmen. Nicht viele Berufe können von sich sagen, so für die Hilfsbedürftigen des Standes vorgesorgt zu haben, wie es der deutsche Buchhandel von sich behaupten kann. Nach jeder Richtung hat der Buchhandel ein gutes Beispiel geboten und zeigt auch in dieser Hinsicht die äußerste Disziplin.

Mit der Einführung der neuen Satzung, die gleichzeitig die Namensänderung vom »Unterstützungs-Berein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen« in »Unterstützungs-Berein Deutscher Buchhändler „Palm“« brachte, war ein wichtiger Arbeitsabschnitt erreicht. Trotzdem wurde nicht nur von den Mitarbeitern im Vorstand bedauert, als Herr Wilhelm Baur mit seinem an den stellvertretenden Vorsitzenden Reinhold Vorstell gerichteten Schreiben erklärte, mit Rücksicht auf die ihm neu gestellten beruflichen Aufgaben sein Amt in die Hände seines Stellvertreters in der Leitung des deutschen Buchhandels, Martin Wülfing, übergeben zu müssen.

Die kürzliche außerordentliche Beiratsitzung im Berliner Buchhändlerhaus stand im Zeichen der Übergabe des Amtes als Vorsitzender des »Palm« an Herrn Martin Wülfing. Unter Hinweis auf das schon erwähnte Schreiben an seinen Stellvertreter betonte Herr Baur nochmals, daß er mit großer Freude jede Arbeit für den »Palm« getan habe und auch zur weiteren Mitarbeit dem Verein zur Verfügung stehen werde. Den von ihm eingeleiteten Maßnahmen, die zum Ziele haben, im »Palm« alle

Sozialeinrichtungen des Buchhandels zusammenzufassen, gelte auch seine weitere Arbeit. Wenn er auch mit Wehmut aus seinem Amt als Vorsitzender ausscheide, so wisse er, daß er die Übergabe um so leichter verantworten könne, da er in seinem Nachfolger einen Mann an die Spitze des Unterstützungs-Bereins stelle, der auf Grund seiner langen Zusammenarbeit mit dem unvergeßlichen Max Paschte für dieses Ehrenamt besonders geeignet sei. Er sei überzeugt, daß Herr Wülfing auch diese neue Aufgabe mit Ernst und Sorgfalt durchführen werde. Herr Baur brachte das Schreiben des Präsidenten der Reichsschrifttumskammer, Staatsrat Hanns Johst, zur Verlesung, das auf Grund der neuen Satzung die Berufung Martin Wülfings zum Vorsitzenden des Unterstützungs-Bereins ausspricht, und in dem es heißt, daß die Sorgen und die Wünsche der Mitglieder seiner Überzeugung nach bei Herrn Wülfing in den besten Händen liegen, und daß es ihm deshalb zur besonderen Freude gereiche, gerade diesen Mann mit diesem Ehrenamt betrauen zu können.

In seiner Antwortrede dankte Herr Martin Wülfing dem bisherigen Vorsitzenden für das ihm erneut dargebotene Vertrauen. Er habe das neue Amt mit einer gewissen Freude angenommen, da er schon durch den früheren Vorsitzenden, seinen Freund und Geschäftspartner Max Paschte, mit dem Unterstützungs-Berein zu tun gehabt hätte. Er fühle sich als Vorsitzender des »Palm« nicht als Vereinsvorsitzender, sondern als Treuhänder der sozialen Interessen des ganzen Berufsstandes. Mit seinem Dank an Herrn Baur für die bisherige Arbeit hat er ihn als besondere Ehrung und als ein Zeichen der besonderen Wertschätzung, der sich Herr Baur in der leider nicht langen Amtszeit als Vorsitzender des Unterstützungs-Bereins erfreut hätte, den Titel eines Ehrenvorsitzenden des »Palm« anzunehmen. So solle auch äußerlich zum Ausdruck kommen, in welcher enger Verbundenheit die Leitung des deutschen Buchhandels weiterhin zum Sozialwerk des Berufsstandes steht.

Im weiteren Ablauf der Beiratsitzung wurde allgemein auf den Aufgabenkreis des »Palm« eingegangen, der auch aus dem vorliegenden Prüfungsbericht für das Jahr 1939 ersichtlich ist und in dem gleichzeitig festgestellt wurde, daß die finanzielle Lage des »Palm« in jeder Weise zufriedenstellend und in Ordnung ist.

Es darf allerdings bei dieser Gelegenheit festgehalten werden, daß in dieser Hinsicht dem deutschen Buchhandel noch manches zu tun übrig bleibt, besonders in den augenblicklichen Zeiten der Umsatzsteigerung.

Die Beiratsitzung klang aus mit der Bitte des neuen Vorsitzenden an seine Mitarbeiter um weitere tätige Unterstützung zum Wohle des deutschen Buchhandels und seiner Angehörigen. Herr Wülfing betonte den Willen zu engster Zusammenarbeit mit dem bisherigen Vorstande und bestätigte auf Grund der Satzung in ihren Ämtern Herrn Reinhold Vorstell als seinen Stellvertreter und gleichzeitigen Schatzmeister und als Mitglied des Beirates Herrn Kurt P e t t e r s, Herrn Fritz P f e n n i n g s t o r f f und Herrn Hans H ö y n d; als Mitglieder des Rechnungsausschusses die Herren Carl B ü c h l e und Paul B u d y.

Zur Wirtschaftslage

Von Prof. Dr. G. Meng

Die finanzielle Rüstung — Das Weihnachtsgeschäft 1940

Während in England die Kosten der Kriegführung und die Sorgen um ihre Deckung von Tag zu Tag steigen und während die Bevölkerung der U.S.A. eben mit einem Riesensbudget beglückt worden ist, das überwiegend durch hemmungslose Steigerung der Staatsverschuldung finanziert werden soll, ist dem deutschen Volke zur Jahreswende eine Verlautbarung unterbreitet worden, die ihm die ganze Stärke seiner finanziellen Kriegsrüstung vor Augen führte. Auch diese Gegenüberstellung ist ein überzeu-

gender Beweis mehr dafür, wie groß der Unterschied der Gesamtlage in Deutschland und bei den Gegnern ist. Es wird dabei deutlich, daß die Stärke nicht allein in materialistischen Grundlagen beruht, die einem Volke von der Vorsehung als Geschenk in den Schoß gelegt sind, sondern daß es viel entscheidender auf den Willen und auf die Fähigkeiten ankommt, womit ein Volk sein Schicksal zu meistern unternimmt. Klug berechnende Vorausschau und eine Organisationsfähigkeit, die in Generationen

NEUE AUFLAGEN

Theodor Kröger: Der Schutzengel

Eine Erinnerung aus dem vergessenen Dorf

Pappband 2 Mark

42.-62. Tausend

Theodor Kröger: Kleine Madonna

Erzählung

Pappband 2 Mark

61.-82. Tausend

Paul Herrmann: Ich bin dein

Liebesbriefe deutscher Männer und Frauen

Ganzleinen 7 Mark 80

7.-12. Tausend

Kurt Hesse: Mein Hauptmann

Bildnis eines Soldaten

Ganzleinen 4 Mark 80

31.-40. Tausend

Bruno H. Bürgel: Aus fernen Welten

Eine Himmelskunde für jedermann

Ganzleinen 8 Mark 75

116.-126. Tausend

Der rote Kampfflieger

Das Heldenleben Manfreds von Richthofen

Ganzleinen 2 Mark 85

526.-600. Tausend

Fritz Fillies: Meine Kompanie in Polen

Erlebnisse einer Infanterie-Geschütz-Kompanie

Ganzleinen 2 Mark 85

51.-70. Tausend

Walter Grieg: Auf falschem Kurs

Aus den Akten der deutschen Seeämter

Ganzleinen 2 Mark 85

16.-25. Tausend

Mark Twain: Tom Sawyers Abenteuer

Erzählungen

Ganzleinen 2 Mark 85

61.-70. Tausend

B. H. Bürgel: Menschen untereinander

Ein Führer auf der Pilgerreise des Lebens

Ganzleinen 3 Mark 80

71.-85. Tausend

Ludwig Kapeller: Lilos letzte Rolle

Roman

Gebundenes Uhlenbuch für 1 Mark

31.-55. Tausend

DEUTSCHER VERLAG

PROPYLÄEN-VERLAG

BERLIN

LIEFERMÖGLICHKEIT BLEIBT VORBEHALTEN



Carl Heymanns Verlag
Berlin W 8

Demnächst erscheint:

Das Kriegsschadensrecht

nebst Übersicht über die wichtigsten Bestimmungen des Kriegsschadensrechts, des Reichsleistungsgesetzes usw.

erläutert von

Landgerichtsrat **Dr. Werner Ehrenfort**
im Reichsarbeitsministerium

Preis etwa RM 3.20

Interessenten für das Buch sind:
Sämtliche staatlichen und kommunalen Verwaltungsbehörden, die Dienststellen der verschiedenen Parteigliederungen, vor allem der NSD., Versicherungsgesellschaften usw.

Ich bitte um Ihre tatkräftige Verwendung für das sehr leicht absatzfähige Buch, auf das ich durch Ankündigung in meinen verschiedenen Zeitschriften die Aufmerksamkeit lenke.

Ⓜ

Auf dem Bestellzettel unserer Börsenblattanzeige vom 3. 1. 1941 sind die Bezugsbedingungen von »Scherzer: Die Bayerische Ostmark« unrichtig angegeben worden. Wir bitten die Berichtigung im heutigen Bestellzettel zu beachten.

Ⓜ

Deutscher Volksverlag GmbH., München

Deutsche Buchhändler - Lehranstalt

Höhere Fachschule des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler (Gegr. 1852)

Einj. Höhere Fachkurse für Ausbildung in Buch-, Kunst-
und Musikalienhandel

Aufgenommen werden Schüler und Schülerinnen, die die Berechtigung zum Besuch der Oberstufe einer höheren Schule nachweisen, sowie junge Buchhändler, die den Beruf schon praktisch erlernt haben, auch Ausländer und Ausländerinnen

Lehrplan und Auskunft durch die Verwaltung

Leipzig C 1, Gutenbergplatz 9

PVZ

Etwa Ende Januar erscheint die Neuauflage (4.—10. Tausend)
des vielgelesenen Romans von

CAMILLA STRÖHLIN

Ginetta

SCHICKSAL EINER KÜNSTLERLEIDENSCHAFT

Ganzleinen RM 5.60

Camilla Strömlin hat diesen Roman mit heißem Leben und tiefem Verständnis für die Gefühle der Frau erfüllt. Aber auch die Männer hat sie beredt typisiert. Man läßt sich von der Handlung, den Menschen und der sprachlichen Dichterkraft gerne einfangen. Camilla Strömlin hat mit diesem Buch dem Leser einen anspruchsvollen und ausgezeichneten Roman geschenkt. (Rhein- und Ruhrzeitung)

Ein gut erzählter Roman mit menschlich gesehenen und ausgeführten Figuren. (Berliner Allgemeine Zeitung)

Es ist ein Vorzug des Buches, daß auch die Künstler des Romans auf dieser Erde leben und Menschen von Fleisch und Blut sind. (Daheim)

Ⓜ

P A U L Z S O L N A Y V E R L A G

... jetzt unsere **Wintersportbücher** ins Fenster!



Z

**Wilhelm Limpert-
Verlag · Berlin**

Neuzeitlicher Skilauf

Herausgeber: Reichsverband Deutscher Turn-, Sport- und Gymnastiklehrer e.V., Fachgruppe Skilehrer. 44 Seiten mit 43 Zeichnungen und 8 Photos. RM 0.85

Bayrische Brettl im amerikanischen Schnee

Heitere Erlebnisse einer deutschen Ski-Mannschaft in USA und Kanada, aufgezeichnet von Richard Kap. Mit 24 Seiten Kunstdruckbildern. Leinen RM 3.80

Der Tanz auf dem Eise

von Arthur Bieregg. Mit 8 Zeichnungen und 8 Seiten Bildern. Broschiert RM 1.50

Eishockey, das schnellste Kampfspiel der Welt

von Alfred Heinrich. Mit 8 Bildseiten und 46 Abbildungen. Kartoniert RM 2.—

Bergsteigen im Winter

von Dr. E. Hoferer. Mit 25 Abbildungen und 16 Zeichnungen. Broschiert RM 2.—

Zur Grillparzer-Gedenkfeier am 15.1.1941

Franz Grillparzer / Sämtliche Werke

Historisch-kritische Gesamtausgabe
im Auftrage der Gemeinde Wien herausgegeben von
August Sauer (†), fortgeführt von Reinhold Bachmann
Großoktav. Jeder Band geheftet RM 12.—,
in Halbleinen RM 15.—, in Halbleder RM 18.—

Erste Abteilung

(Werke im engeren Sinn):

Bd. 1: Die Ahnfrau — Sappho

Bd. 2: Das goldene Vlies

Bd. 3: Ottokar — Treuer Diener

Bd. 4: Melusine — Meeres und der Liebe

Wellen — Hannibal

Bd. 5: Traum ein Leben — Weh dem, der lügt!

Bd. 6: Bruderzwist — Libussa

Bd. 7: Die Jüdin von Toledo — Esther

Bd. 8 und 9 in einem Band. Dramatische

Pläne und Bruchstücke

Bd. 10: Gedichte I

Bd. 11: Gedichte II

Bd. 12: in 2 Teilen. Gedichte u. Epigr. III

Bd. 13: Erzählungen — Prosafastpen —

Politische Prosa

Bd. 14: Prosa — Literatur — Theater — Musik

Bd. 15: Spanische Studien

Bd. 16: Selbstbiographische Schriften

Bd. 17: Apparat z. Ahnfrau, Sappho und

Goldenes Vlies

Bd. 18: Apparat z. Ottokar, Treuer Diener

Bd. 19: Apparat z. Melusine, Hannibal,

Meeres und der Liebe Wellen

Bd. 20: Apparat z. Traum ein Leben, Weh

dem, der lügt, Libussa

Bd. 21: Apparat z. Bruderzwist, Jüdin von

Toledo, Esther als Fragment, alle dra-

matischen Fragmente

*Bd. 22: Apparat z. Gedichte u. Prosafastpen

Zweite Abteilung

(Jugendwerke und Tagebücher):

Bd. 1: Jugendwerke I. Blanka v. Kastilien.

Erste Fassung

Bd. 2: Jugendwerke II. Blanka v. Kastilien.

Zweite Fassung

Bd. 3: Jugendwerke III. Dramen

Bd. 4: Jugendwerke IV. Dramen

Bd. 5: Jugendwerke V. Gedichte

Bd. 6: Jugendwerke VI. Prosa

Bd. 7-12: Tagebücher I-VI

*Bd. 13: Apparat zur zweiten Abteilung

Dritte Abteilung

(Briefe und Dokumente):

Bd. 1-5: Briefe I-V

Bd. 6: Aktstücke

*Bd. 7: Inventar und Rechenschaftsbericht

*Bd. 8: Generalregister

(Mit * bezeichnete Bände sind noch in

Vorbereitung)

Die noch fehlenden 4 Bände befinden sich in Arbeit, z. T. sind sie bereits im Druck, so daß die 1908 begonnene Ausgabe Ende 1942 abgeschlossen vorliegen wird. Diese Monumentalausgabe, die ein vollständiges und getreues Bild des Lebens und Schaffens dieses großen deutschen Dichters bietet, und zum erstenmal sein gesamtes dichterisches Werk in historisch-kritischer Weise veröffentlicht, fehlt noch immer in vielen Bibliotheken des Altreiches. Wir empfehlen dem Sortiment, aus Anlaß der Grillparzer-Woche die in Betracht kommenden Bibliotheken wieder auf diese Gesamtausgabe aufmerksam zu machen.

Prospekte stehen auf Wunsch zur Verfügung.

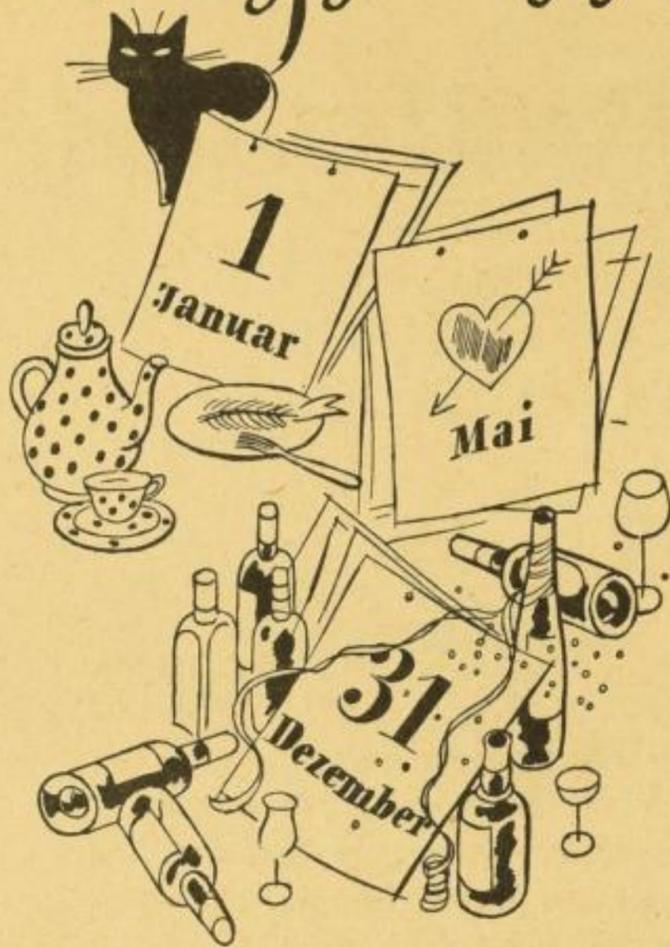
Anton Schroll & Co. in Wien

Der redaktionelle Teil des Börsenblattes kann gesondert bezogen werden!

Der Bezugspreis beträgt im Inlande RM 1.50 monatlich frei Haus / Die Lieferung erfolgt durch Posteinweisung
für Bezahler im Auslande beträgt der Bezugspreis RM 1.50 monatlich zuzüglich Porto

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

*Wunsch,
wenn so ein Jahr so wär!*



Heitere Verse

VON

JOACHIM H. WOHL

Geheftet RM 1,80 · Pappband RM 2,50

In diesen von köstlichem Humor und lebensbejahendem Frohsinn erfüllten Versen spiegeln sich die wichtigsten im Kreislauf des Jahres wiederkehrenden Feste, Begebenheiten und Ereignisse des Alltags mit unverfälschter, lebenswahrer Treue wider.



VERLAG SCHERL BERLIN

Wieder

lieferbar!

Peter Deeg

Hofjuden

Dieses Buch gibt einen tiefen Einblick in das Wirken der Juden an Fürstenthöfen. Es liest sich wie ein spannender Roman und ist doch dokumentarisch belegte Wirklichkeit.

550 Seiten reich illustriert.

Leinen RM 9.50

Rasputin -

ein Werkzeug der Juden

von Ministerialrat Dr. R. Kummer

Nicht nur das Rätsel um den „allgewaltigen Bauern am russischen Zarenhofe“ wird gelöst, sondern auch die geheimnisvolle Tätigkeit der französischen und englischen Botschafter und der Einfluß der Juden im zaristischen Rußland werden durch dieses aktuelle Buch restlos enthüllt.

In Leinen gebunden mit 7 Abbildungen.

RM 3.90



Der Stürmer Buchverlag Nürnberg



Am 12. Januar erschien:

Die Bilanz des Kaufmanns

Eine systematische Einführung in das Bilanzwesen,
einschließlich der Bilanzen der Aktiengesellschaften,
nach dem neuen Handels- und Steuerrecht

Von

Karl Bott

7., neubearbeitete Auflage / 142 Seiten. Kart. RM 4.—

Bott's Name ist dem Buchhandel wohlbekannt, nicht nur durch die vorangegangenen 6 Auflagen dieses Buches, auch durch seine anderen Werke, vor allem durch sein gegenwärtig in der Lieferungsausgabe erscheinendes „Lexikon des kaufmännischen Rechnungswesens“ (herausgegeben in Gemeinschaft mit Prof. Dr. W. Auler, Prof. Dr. W. le Coutre und Prof. Dr. H. Sommerfeld).

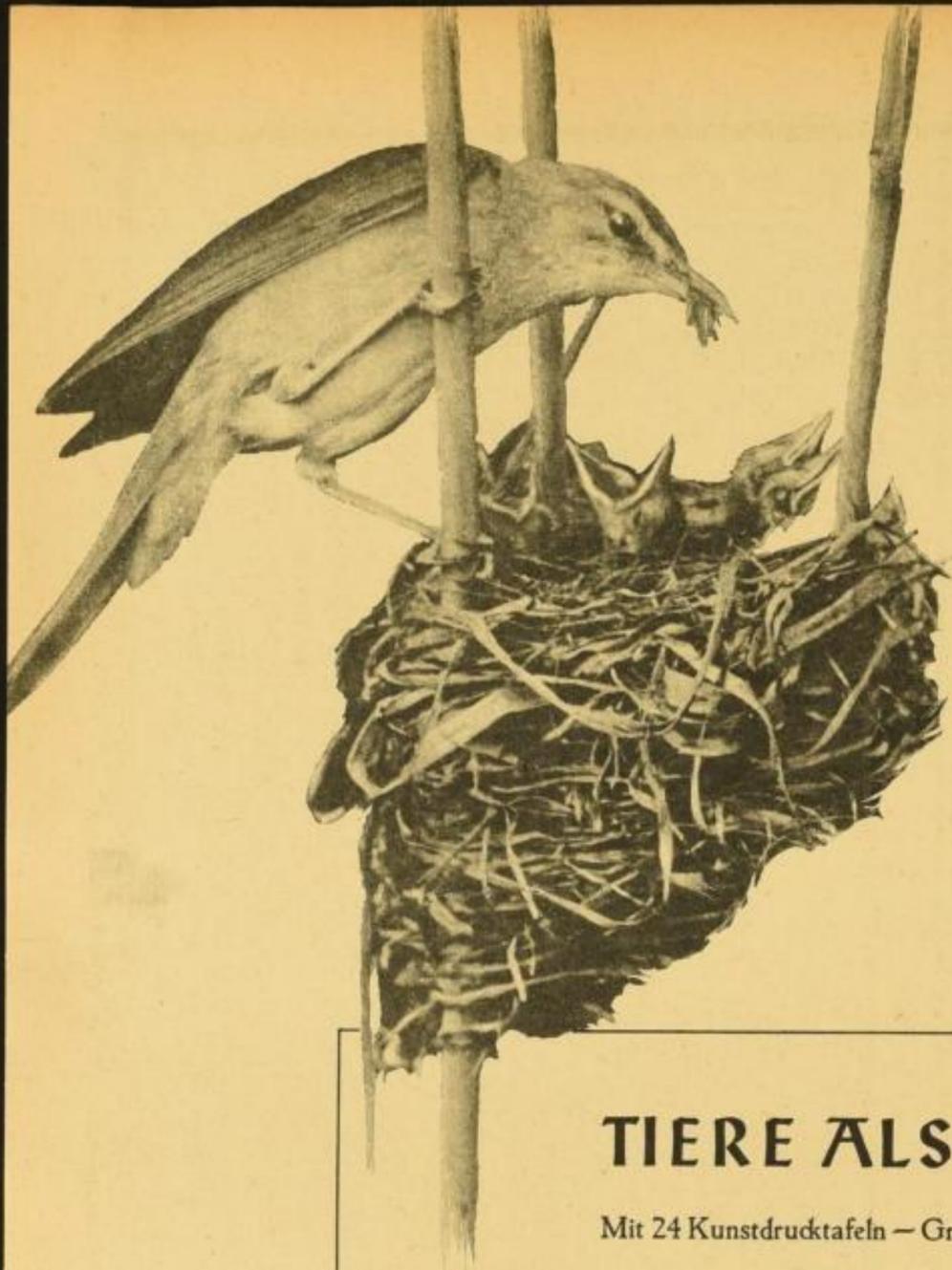
„Der Verfasser steht, soviel wir wissen, mit beiden Füßen im kaufmännischen Berufsleben; das Buch zeigt aber auch, daß er in der Theorie völlig zu Hause ist. Zudem beherrscht er die schwierige Kunst, einen schwierigen und spröden Stoff leicht faßlich weiterzugeben. Kurz, im Verfasser vereinigen sich Buchhalter und Buchschreiber, Praktiker und Lehrer, und so ergab sich ein wirklich brauchbares Unterrichtswerk. Es ist in der Schule (z. B. in den Kursen der DAF.) mit demselben Gewinn verwendbar, wie es sich für die Weiterbildung auf eigene Faust eignet . . .

Unsere Inhaltsaufzählung ist nicht lückenlos; es dürfte kaum eine wesentliche Frage geben, die das Buch dem, der sich darin vertieft, nicht zuverlässig klärt. Es führt ihn zu einem abgerundeten, in der Praxis verwendbarem Wissen.“

Hans Gloy in „Der deutsche Kaufmann“,
Fachliches Schulungsblatt der DAF, Ausgabe „Industrie“, Berlin.

Das anerkannte Bilanzlehrbuch für Selbstunterricht und Kurse

Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart



Jetzt erscheinen

2 neue Bücher

VON

Dr. HEINRICH FRIELING:

TIERE ALS BAUMEISTER

Mit 24 Kunstdrucktafeln — Großformat — Kart. RM 2.60, geb. RM 3.60

Mit viel Liebe zur Natur und deren Geschöpfen und mit unermüdlicher Geduld wurden die Bilder zu diesem Buche gewonnen. Es enthüllt die Wunderwelt tierischer Baukunst und Bautechnik. In einer wissenschaftlich ganz neuartigen Weise weiß Dr. Frieling sie als Ausdruck des Wesens der Tiere zu deuten.

DAS LIEBES- UND BRUTLEBEN DER VÖGEL

Mit 24 meist ganzseitigen Photobildern. In Igrafpergament RM 1.50

Viel Neues haben Brutbiologie und Sittenkunde der Vogelwelt bei den mannigfaltigen Liebes- und Hochzeitbräuchen, im Nestbau, bei Brut und Aufzucht der Jungen beobachten und erklären können.

Davon weiß das Büchlein zu erzählen — auch äußerlich ein Gegenstück zu der beliebten Geschenkausgabe: Floericke, »DER DEUTSCHE WALD UND SEINE VÖGEL«.

FRANCKH'SCHE VERLAGSHANDLUNG · STUTTGART-O

Z



In Kürze erscheinen:

**Ergänzungsblätter September 1940 zu
Wohlhaupt-Rentrop-Bertelsmann**

Die gesamten Preisbildungsvorschriften

3. Lieferung zur 2., zugl. 8. Lieferung zur 1. Aufl.
586 Blatt. Einzelpreis RM 18.—
Hauptwerk 3. Bt. vergriffen. 3. Auflage in Vorbereitung

Die Ausgabe dieser Lieferung hat sich durch starke Arbeitsüberlastung und Abordnungen der Verfasser länger verzögert als vorauszusehen war. Das Werk ist nunmehr in allen Teilen auf den Stand von Ende September 1940 gebracht worden. Die weiteren Lieferungen erscheinen jetzt in schnellerer Folge.

Ergänzungsblätter Dezember 1940 zu

Gewerbeordnung

nebst den wichtigsten arbeitsrechtl., gewerbepolizeil. u.
wirtschaftsrechtl. Gesetzen u. Verordnungen

Textausgabe mit Anmerkungen

2. Lieferung zur 30., 4. zur 29., 5. zur 28., 6. zur 27., 8. zur
26. und 10. zur 27. Auflage

93 Blatt. Einzelpreis RM 1.40

Hauptband, 30. Auflage, mit 2 Ergänzungslieferungen
unverändert RM 5.50

Die neue Lieferung berücksichtigt alle Änderungen nach dem
Stand von Anfang Dezember. Sie enthält u. a. auch die
wichtige neue Lohnpfändungsverordnung. Um die
Benutzung der Ausgabe noch weiter zu erleichtern, ist ein
Verzeichnis der in den Anmerkungen abgedruckten
Vorschriften beigegeben.

Verlag C. H. Beck München und Berlin

Der Deutsche Buchvertreter

Heft 3/4 - 1941

erscheint am 5. Februar

Anzeigen bitten wir jetzt einzusenden

*

Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig
Fachzeitschrift „Der Deutsche Buchvertreter“

NEUERSCHEINUNGEN

Vor kurzem wurden versandt:

Reine und angewandte Mikrochemie in Einzeldarstellungen. Herausgegeben von F. Hecht.

Erster Band: **Anorganische Mikrogewichtsana-
lyse.** Von Friedrich Hecht, Assistent am II. chemischen
Institut der Universität Wien und Julius Donau, Do-
zent der Technischen Hochschule Graz. Mit 102 Ab-
bildungen im Text. 1940. XVII, 350 Seiten Gr.-8°. Gew.
690 g; geb. Gew. 795 g. RM 27.—; geb. RM 28.50

Die fortschreitende Entwicklung und immer weitergehende
Anwendung der Mikroanalyse läßt es wünschenswert erschei-
nen, eine Übersicht über den heutigen Stand der anorganischen
Mikrogewichtsanalyse zu geben. Diese durfte in den letzten
zehn Jahren manchen Beitrag zur Lösung von Problemen
leisten, die sich außerhalb des Gebietes der reinen Chemie
bewegen. Der Zweck des Buches ist nicht, über sämtliche
bisher veröffentlichten Bestimmungsmethoden zu berichten,
sondern die Verfasser haben das Hauptgewicht auf eine ein-
gehende Beschreibung der apparativen Hilfsmittel, der Arbeits-
technik und solcher Bestimmungsverfahren gelegt, die als
wohlbegründet angesehen werden können.

Das Buch soll dem geübten Analytiker ein Behelf sein, sich
in die anorganische Mikrogewichtsanalyse einzuarbeiten und
ihn außerdem zu eigener Forschungsarbeit auf diesem Gebiet
anzuregen. Dem auf Nachbargebieten Tätigen, wie z. B. dem
Mineralogen, mag es ein Bild geben, wie weit die Mikroge-
wichtsanalyse schon heute imstande ist, ihm als Hilfsmittel
zu dienen.

Interessenten: In erster Linie die Bezieher der in meinem
Verlage erscheinenden Zeitschrift: „Mikrochemie vereinigt mit
Mikrochimica Acta“, ferner alle wissenschaftlich arbeitenden
Chemiker, insbesondere die Analytiker sowie die chemischen
Laboratorien, aber auch die Mineralogen, Geologen und che-
mischen Vertreter des Bergbaues und Hüttenwesens.

Die Sammlung ist die Fortsetzung der früher im Verlag
von Emil Haim & Co. in Wien erschienenen „Monographien
aus dem Gesamtgebiet der Mikrochemie“.

Bieten Sie deshalb die neue Sammlung den Abnehmern
dieser Monographien an.

Bitte Fortsetzungslisten anzulegen!

Jahrbuch der Zentralanstalt für Meteorolo- gie und Geodynamik in Wien. Jahrgang 1939. III. Folge. II. Band. Der ganzen Reihe

84. Band.

II. Teil: **Geophysik.** 1940. IV, 49 Seiten 4°. Gew.
205 g. RM 8.—

Interessenten: Meteorologen, Aerologen, Geographen,
Geophysiker, Astrophysiker, Astronomen, Mathematiker, Phy-
siker, Observatorien, Wetterwarten, Hochschulen, Bibliotheken.

Bestellzettel

anbei

Auslieferung



in Berlin

Ⓩ

JULIUS SPRINGER, WIEN

2. Kriegswinterhilfe vom 1940/41



**Jeder Opfersonntag muß ein Tag
der Pflichterfüllung für jeden
Deutschen sein.**

Die Auslieferung der
**Niedersachsen-
Fibel**

für den
Reg.-Bez. Hildesheim
und Nachbargebiete

erfolgt

nicht mehr durch die Firma
Franz Borgmeyer
Hildesheim

sondern

**nur noch
ab**

**Verlag Georg Westermann
Braunschweig**

9. Januar 1941

**Geschäftliche Einrichtungen
und Veränderungen.**

Wir übernehmen die Vertretung der Firma

**Ph. Bettenfeld
Buchhandlung**

Metz/Lothringen

Am Fischmarkt 39

Leipzig, den 8. 1. 41

Lühe & Co.

Nach dem Stand vom 31. Dezember 1940 ist über

**alle in Kommission gelieferten
Bücher bis 15. April abzurechnen**

Disponenden können in keinem Fall gestattet werden. Werke, die bis 15. April nicht zurückgesandt worden sind, werden auf festkonto übernommen. Gegebenenfalls werde ich mich auf diese dreimal erscheinende Anzeige berufen.

Karl Rauch Verlag zu Dessau

Buchhandlung „Afrika-Echo“

Inh.: **Otto Stöber**

Linz/Donau, Pfarrplatz 3-4

Wir sind mit unserem Unternehmen dem Verkehr über Leipzig beigetreten und werden bei der Reichsschrifttumskammer als **Sortiment und Reise- und Versandbuchhandlung** unter Nr. B II 26722 geführt.

Als Vertrieb kolonialer Druckwerke und Auslieferungsstelle für den Reichs-Kolonialbund, Gauverband Oberdonau, sind wir für alle Neuerscheinungen kolonialen Inhaltes sehr interessiert und bitten um bevorzugte Mitteilung noch vor Erscheinen. Im besonderen bitten wir um Übersendung von Prospekt- und Katalogmaterial, möglichst in mehrfacher Anzahl, da wir durch unseren großangelegten Vertrieb dem in Frage kommenden Verlag die Möglichkeit bieten, Kolonial-Literatur auf breiter Basis einzuführen.

Den Verlag bitten wir, uns in unseren Bestrebungen zu unterstützen. Wir werden uns durch besonders rege Verwendung stets erkenntlich zeigen.

Unsere buchhändlerische Vertretung übernahm die Firma **Carl Fr. Fleischer, Leipzig**, die auch zur Auskunftserteilung jederzeit in der Lage ist.

Linz/Donau, den 2. Januar 1941

Otto Stöber

Zurückverlangte Neuerscheinungen

In diesem Jahre können wir ausnahmslos

keine Verfügungen

über das Bedingtgut 1940 gestatten. Rücksendungen müssen bis spätestens 15. April d. J. auf unseren Lagern eintreffen. Andernfalls nehmen wir an, daß alle bis dahin nicht zurückgesandten Bedingtlieferungen behalten und bezahlt werden.

**Albert Langen/Georg Müller Verlag Gmbh.
München**

Umgehend zurückerbeten alle in bedingte Rechnung gelieferten Exemplare von:

Hennig-Körholz, Einfg. i. d. Geopolitik (Best.-Nr. 5240) 5. Aufl. 1938

Berufs- u. Fachb. Heft 54: Domarus, Fachrechnen für Schneider (Best.-Nr. 9154) 2. Aufl. 1936

Tbn. Techn. Leitfd. Reihe I Bd. I: Langer-Lange, Das Drehen (Best.-Nr. 9601) 1. Aufl. 1940

RfB.: Unterweisungen f. Lehrgänge d. metallverarb. Berufe Mappe: Sägen (Best.-Nr. 10030) 2. Aufl. 1939

Gloekner: Schmalenbach, Dynam. Bilanz. 7. Aufl. 1939

Gloekner: Schmalenbach, Selbstkostenrechnung 6. Aufl. 1934

Nach verstrichener Frist (§ 37 e der V.-O.) eingehende Rücksendungen müssen wir zurückweisen.

Leipzig, den 10. Jan. 1941

**B. G. TEUBNER
G. A. GLOECKNER**

**Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,
Teilhaber-Gesuche und Anträge**

Teilhabergesuche

**Reise- und
Versandbuchhandlung**

in Süddeutschl., ausbaufähig, sucht Teilhaber mit etwas Vermögen. Für strebs. Kollegen Gelegenheit zur Existenzgründung. Angeb. unter Nr. 49 durch den Verlag des Börsenbl. erbeten.

Verkaufsanträge

**Buch- und
Papierhandlung**

in größter Stadt Schlesiens, etwa 50 000 RM Umsatz, ist zu verpachten od. zu verkaufen. Gesl. Angebote mit Kapitalnachweis u. Nr. 77 durch den Verlag des Börsenbl. erbeten.

Anna Schieber

Amaryllis

Ich bitte um sofortige Rücksendung über Leipzig oder Stuttgart aller

bedingt und fest

bezogenen Exemplare dieses Bändchens. Gutschrift erfolgt nach Eingang.

Verkauf vorläufig untersagt.

**EUGEN SÄTZER
Heilbronn**

Diejenigen Seiten des Börsenblattes, die die Verkaufsanträge und die Teilhabergesuche enthalten, können gegen vorherige Bezahlung von RM 3.— (Postcheckkonto Leipzig 13463) für je 4 Wochen von dem Verlag des Börsenblattes portofrei direkt als Drucksache bezogen werden.

Bei Vorauszahlung ist anzugeben »Betrifft E 13«. Die Adresse des Bestellers bitte recht deutlich schreiben.

Verlag im Südosten des Reiches

mit reichlichen Buchvorräten (schöne Literatur) ist sofort zu verkaufen.

Angeb. unt. Nr. 66 d. d. Verlag d. Börsenbl. erb.

Stellenangebote

Sortiment!

Zur Unterstützung der Geschäftsleitung wird

SORTIMENTER(IN)

gesucht. Angebote mit Angabe des frühesten Austrittstermines und Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 81 durch den Verlag des Börsenblattes.

Jüngere Gehilfin

mit allen buchhändlerischen Arbeiten vertraut, zum 1. April in angenehme Dauerstellung gesucht. — Auch Ostern auslernende junge Kräfte können sich melden. Anreiskosten werden vergütet. Handschriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbittet

Hugo Neumann's Buchhandlung

K. Peterknecht, Erfurt, Anger 28

Wer sucht Selbständigkeit?

Einem jungen aus der schöpferischen Praxis kommenden Verleger oder Versandbuchhändler mit aussichtsreichem Eigenprogramm und guten Verbindungen, der nachweist, daß er etwas kann, wird von Verlag mit Versandbuchhandlung, dem Nachfolger fehlt, Selbständigmachung geboten.

Handgeschriebener Werdegang mit Erfolgsangaben und Lichtbild (streng vertrauliche Behandlung zugesichert) erbeten unt. Nr. 82 durch den Verlag des Börsenblattes.

Zum 1. Februar oder später suche ich eine

junge Gehilfin

die mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erbeten an

**Johannes Schneider, Buchhandlung
Güstrow (Meckl.)**

Wir suchen für unser lebhaftes Sortiment einen berufsfreudigen, vorwärtsstrebenden

Buchhandlungsgehilfen oder Gehilfin

mit gründlichen Literaturkenntnissen u. guten Umgangsformen zum baldigen Eintritt. Auch Jungbuchhändler(innen) können sich melden. Angebote mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsanspruch erbeten.

**NS.-Gauverlag Schwaben G.m.b.H.,
Augsburg**

Zum baldigen Eintritt suchen wir einen tüchtigen

Mitarbeiter (in)

mit guten Sortiments- und Literaturkenntnissen, besonders auch des kathol. Schrifttums. Angenehme und vielseitige Tätigkeit. Handschriftliche Bewerbung mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an

**Herbersche Buchhandlung / Köln
Romödienstraße 71/73**

Für meinen Verlag in

Wiesbaden

suche ich einen tüchtigen Mitarbeiter

für die Auslieferung

Es handelt sich um eine Dauerstellung. / Angebote, wenn möglich mit Lichtbild, erbitte ich baldigst.

Kurt Schröder / Verlag / Köln-Sülz, Gustavstr. 45

Junge Buchhändlerin

mit angenehmen Umgangsformen und guten Literaturkenntnissen für 1. April 1941 oder früher gesucht. Ausfällige Bewerb. an Buchhandlung Theodor Hille, Dresden-Bad Weißer Hirsch

Wir suchen zur Unterstützung des Verlagsleiters einen

Mitarbeiter (Mitarbeiterin)

Bedingung ist: Leichte Auffassungsgabe, selbständiges Arbeiten und Kunstverständnis sowie gute Schulbildung und tadelloser Charakter. Kurzschrift und Schreibmaschine erwünscht. Angebot mit Lichtbild an

**Bischof & Klein, Buch- und Kunstverlag
Lengerich in Westfalen**

Ich suche für sofort oder später

Gehilfen oder Gehilfinnen

für Ladenverkehr und Büroarbeiten. Berufskameraden, die an gewissenhaftes, selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, bitte ich um handschriftliche Bewerbung. Reise wird vergütet.

Franz Pietzcker, Buchhdlg., Tübingen

1. Gehilfe (in)

für die Buchabteilung meines lebhaften Sortimentes zu möglichst bald, evtl. auch zum 1. März oder 1. April, gesucht.

Verlangt werden: Gründl. Kenntnis der Literatur, selbständige Arbeitsweise, praktische Erfahrungen in großen Sortimenten.

Geboten werden: Selbständiger Wirkungskreis, unterstützt durch großes, bestfortiertes Lager, übersichtliche und freundliche Verkaufsräume und Arbeitsplätze, entsprechende Bezahlung, Vergütung der Reisekosten.

Ausführliche Angebote an:

**Buch- und Musik-Niemeyer, Bielefeld
Oberstraße 26**

Zu baldigem Antritt

GEHILFIN

gesucht. Bewerbungen mit Bild und Zeugnisabschriften an

**BROCKHOFF UND SCHWALBE
Inh. Max Noack, Buchhandlung, Mannheim**

Schöngestiger Verlag in westlichem Vorort Berlins sucht für einen durchaus selbständigen, verantwortungreichen und ausbaufähigen Posten einen

Buchhalter

oder eine

Buchhalterin

zum möglichst baldigen Eintritt. Es kommt nur eine vertrauenswürdige Kraft in Frage, die über dem Durchschnitt steht und die Verlagsbuchhaltung wirklich beherrscht.

Bewerbung mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unt. Nr. 85 durch d. Verlag des Börsenblattes erbeten.

Zur Unterstützung des Betriebsführers einer Berliner Großbuchhandlung wird eine mit allen Gebieten der Branche (Buchhaltung, Bestellwesen, Auslieferung, Stenographie, Maschineschreiben) bestens vertraute

Sekretärin

in angenehme Dauerstellung zum baldigen Antritt gesucht. Die Dame muß ferner die Fähigkeit besitzen, Personal anzuleiten und zu beaufsichtigen und durch überdurchschnittliche Leistung den anderen Mitarbeitern gegenüber Vorbild und Ansporn sein.

Ausführliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, Bild und Gehaltsansprüchen unter Nr. 83 durch den Verlag des Börsenblattes erbeten.

Gesucht z. baldigen Antritt (auch später) zuverlässig arbeitenden

Mitarbeiter (in)

für Bestellbuch und Kundenbedienung in der schöngest. Abt. Handschriftl. Angebote mit Bild u. Gehaltsansprüchen an

Conrad Behre, Hamburg 11, Al. Johannisstr. 19

Verlagssgehilfe (in)

fertig im Maschineschreiben und fähig zu leichten Auslieferungs- und Karteiarbeiten zum 1. 2. 1941 oder sofort gesucht. Auch die Bewerbung älterer Personen ist uns erwünscht.

Traditions-Verlag Rolf & Co.
Berlin SW 68, Wilhelmstraße 15

Wir suchen für sofort oder später tüchtige

Buchhandlungsgehilfin

welche mit allen vorkomm. Arbeiten bestens vertraut und gewandt im Ladenverkehr ist. Kenntnisse in Nebenbranchen erwünscht, aber nicht Bedingung. Reisekosten werden ersetzt. Angebote mit Zeugnisabschr. an

Ignaz Radzieowski, Glatz, Schlesien

Junge Buchhandlungsgehilfin

tüchtig und erfahren, für Berliner Buchhandlung und Leihbücherei sofort gesucht. Angebote unt. Nr. 51 d. den Verlag d. Börsenbl.

Für mein lebhaftes Sortiment suche ich baldmöglichst

Gehilfin

mit guten Literaturkenntnissen und guter Allgemeinbildung. Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet

Buchladen Bayerischer Platz Paul Behr
Berlin W 30, Bayerischer Platz 13/14

Für den Verkauf und für das Bestellbuch suche ich

Buchhändler (innen)

unter günstigen Bedingungen. Sehr vorteilhafte Steuerverhältnisse. Die Stelllungen sind selbständig und können gute Dauerstellungen werden.

Außerdem ist eine **Lehrstelle** durch einen Herrn oder eine Dame zu besetzen.
Arnold Kriedte, Graudenz

Zum 1. April männlicher oder weiblicher

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht. Pension auf Wunsch im Hause.

Karl Held'sche Hofbuchhandlung, Ederndörde

fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. und 4. Umschlagseite

Anzeigen - Inhaltsverzeichnis

zu Nr. 11

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

U = Umschlag.

Ahnenerbe-Zeitg.-Berl. U 1.	Buchladen Bayer. Platz 144.	Gerderische Bh. in Köln 142.	Minden U 2.	Radzieowski 144.	Stüber 141.
Ann.-Exp. Gabler U 3.	Dt. Buchh.-Veranst. 134.	Gottler U 2.	Rondrup U 4.	Rausch in Dessf. 141.	Der Stürmer 137.
Becher U 4.	Dt. Verl. in Brln. 133.	Heymanns Berl. 194.	Ruth'sche Verh. 138.	Reiche, Herm., U 4.	Teubner 141.
Bed. C. S., 140.	Dt. Volksverlag 134.	Hille 142.	RS.-Gauverl. Schwaben 142.	Salzer 141.	Traditions-Berl. 144.
Behre 143.	Franck'sche Verh. 139.	Kriedte 144.	Reumann in Erf. 142.	Schenker & Co. U 4 (4).	U 3.
Bender's Bh. U 3.	Gabler U 3.	Langen, Alb., Gg. 141.	Riemer in Vielef. 143.	Scherl 137.	Berl. d. Börsenver. 136.
Bischof & Kl. 143.	Gloedner, G. A., 141.	Müller 141. U 3.	Obst in Pe. U 2.	Schneider in Gustr. 142.	140. U 4.
Brodhoff & Schw. 143.	Haller & Schm. U 4.	Pimperl-Berl. 135.	Piecker 143.	Schröder in Köln-S. 142.	Westermann, G., 141.
Buchh. »Afrika-Echo« 141	Heldt'sche Bh. 144.	Rübe & Co. 141.	Proppläen-Berl. 133.	Schroll & Co. 136.	Wiegand, Fr., U 4.
				Springer in Wien 140.	Wilmanns U 4.
					Zsolnay 134.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen

A) **Bezugsbedingungen:** Das Börsenblatt erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatl.: RM 7.—, Mitgl. des B.-B. im Reichsgebiet: Jedes Stück RM 2.50. / Nichtmitgl., die über einen buchhändlerischen Fachverband Mitglied bei der Reichskulturkammer sind, RM 4.50. Mitgl. des B.-B. im Ausland: Ein Stück kostenlos, jedes weitere Stück RM 3.50. x - Ab-Bezieher tragen die Postkosten und Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 RM, Nichtmitgl. 0.40 RM. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzettelsbogen, Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuerich. Ausg. A; Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuerich. Ausg. E (ohne reb. Teil); Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuerich. Die Allgem. Ausg. ist nur für Mitglieder bestimmt; die Weitergabe dieser Ausgabe an Nichtmitglieder ist unzulässig. Der redaktionelle Teil kann als Ausgabe D des Börsenblattes zu RM 1.50 monatlich gesondert bezogen werden.

B) **Anzeigenbedingungen:** Für die Aufnahme von Anzeigen ist nur die vollständige Preisliste maßgebend. Allg. Anzeigenteil, Illustr. Teil u. Umschlag: Preisliste Nr. 8, Bestellzettel: Preisliste Nr. 4. / Satzspiegel f. d. Anzeigenteil (auch Bestellzettel) 270 mm hoch, 197 mm breit. 1/2 Seite umfaßt 1080 mm-Beile. Grundpreise: Allg. Anzeigenteil und Umschlag: mm-Beile 7.78 RM, Spaltenbreite: 46 mm, Spaltenzahl: 4. 1/2 Seite 84.— RM. Erste Umschlagseite: 61.31 RM zusätzlich 71% Blahausschl. = 105.— RM. Bestellzettel: 1/2 Zettel (60 mm hoch, 60 mm breit) 7.— RM, 1 1/2 Zettel 10.50 RM, 2 Zettel 14.— RM. Jeder weitere halbe Zettel 3.50 RM mehr. Ausschläge, Nachlässe usw. (siehe Preisliste). Ein größerer Auszug aus der Preisliste stets am 1. u. 15. jeden Monats an dieser Stelle! Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-R. M. Leipzig. / Postfach-Konto: 13403 Leipzig. / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70851 / Draht-Anschrift: Buchbörse.

Hauptchriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbucher, Schönbörsch. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herzfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig O 1, Gerichtsberg 20, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig O 1, Hospitalstraße 11a—13

*) Zur Zeit in Preisliste Nr. 8 gültig!

bis in die letzten Schichten des Volkes geschult ist, zeichnen die deutsche Leistung auch auf diesem Gebiet aus, und voller Vertrauen und Zuversicht kann Deutschland in die Zukunft blicken, während die Gegner angesichts der aus Überheblichkeit und Skrupellosigkeit erwachsenen Mängel ihre Sorgen ständig steigen sehen. Im einzelnen führt der Staatssekretär Reinhardt in seinem Aufsatz in der »Deutschen Steuer-Zeitung«, auf den hier Bezug genommen ist, folgendes aus:

»Das Jahr 1940 hat auch auf dem Gebiet der öffentlichen Finanzen einen vollen Erfolg gebracht. Das Steueraufkommen des Reichs entwickelt sich nach wie vor nach oben. Der Teil des Finanzbedarfs, der durch Steuern gedeckt werden kann, wird fortgesetzt größer. Die Finanzkraft des Reiches ist stärker als je. Der Teil des Volkseinkommens, der nach Vornahme der privatwirtschaftlichen Bedarfsdeckung und nach Bezahlung von Steuern verbleibt, führt zu Sparguthaben, Bankguthaben usw. und drängt zwangsläufig nach Anlage in Schuldtiteln des Reichs und der Industrie. Wie günstig die Lage am Geld- und Kapitalmarkt ist und wie gesund die Finanzen des Reichs sind, wird eindeutig dadurch bewiesen, daß im Jahr 1940 mit der Senkung der Zinsen hat begonnen werden können. Noch vor einem Jahr gab das Reich Schatzanweisungen zu 4½% Zinsen aus. Im Laufe des Jahres 1940 sind Schatzanweisungen zu 4% eingeführt worden. Mit Wirkung vom 2. Januar 1941 gibt das Reich Schatzanweisungen aus, die es nur noch mit 3½% zu verzinsen braucht. In den ersten acht Monaten des Rechnungsjahres haben erbracht:

die Lohnsteuer	in 1939	1 750 Mill. RM,
	in 1940	1 900 Mill. RM,
die veranlagte Einkommensteuer . .	in 1939	2 780 Mill. RM,
	in 1940	3 158 Mill. RM,
die Umsatzsteuer	in 1939	2 572 Mill. RM,
	in 1940	2 619 Mill. RM,
alle Reichssteuern und Zölle	in 1939	14 914 Mill. RM,
	in 1940	17 086 Mill. RM.

Das Steueraufkommen des Reichs hat im ganzen Rechnungsjahr 1939 23,6 Milliarden RM betragen. Es wird im Rechnungsjahr 1940 26 bis 27 Milliarden RM erreichen. Die Einnahmeseite des Reichshaushaltes wird rund 30 Milliarden RM an Steuern, Verwaltungseinnahmen und Kriegsbeitrag der Gemeinden erreichen. Diese Summe stellt das Fundament dar, auf dem die Stärke der Finanzkraft des Reichs beruht.

Die Steuern stellen den Beitrag des einzelnen zur Deckung des öffentlichen Finanzbedarfs dar. Das Jahr 1941 wird keine neuen Steuern und keine Erhöhung der Sätze vorhandener Steuern bringen. Es muß aber nach wie vor Ehrensache eines jeden Volksgenossen sein, gewissenhaft und pünktlich in der Erfüllung aller seiner steuerlichen Obliegenheiten zu sein. Inflation, Massenarbeitslosigkeit und wirtschaftlicher Niedergang sind in der nationalsozialistisch gelenkten Volkswirtschaft ausgeschlossen. Daß wir den Krieg, den uns die britische Plutokratie aufgezwungen hat, siegreich beenden werden, steht außer Frage. Und daß dann das soziale, wirtschaftliche und kulturelle Leben unseres Volkes einen gigantischen Aufschwung nehmen und der Nationalsozialismus sich zum Wohl und zum Segen aller Deutschen vollenden wird, das ist gewiß!«

Die ersten Berichte über das Weihnachtsgeschäft 1940 im deutschen Buchhandel, die bisher vorliegen, bestätigen die Vermutung, die in einer allgemeinen Vorausschau bereits aufgestellt werden konnte. Sie bringen aber auch eine Reihe von Einzelheiten, die zweifelsohne in weiteren Berichten bestätigt und noch ergänzt werden dürften und besondere Aufmerksamkeit beanspruchen können. Daß wiederum eine Steigerung der Umsätze nachweisbar ist, war vorauszusehen und ist erfreulich, wenn auch manche Folgerungen daran zu knüpfen sind, die auch Schattenseiten erkennen lassen. Die Gesamtsteigerung im ganzen Jahr scheint nicht mehr so groß gewesen zu sein wie im Vorjahr. Dadurch, daß das Weihnachtsgeschäft schon Anfang November einsetzte, zeigte dieser Monat die größte und zum Teil erstaunliche Steigerung. Dagegen fällt der Dezember merklich ab, in dem sich schon die Unmöglichkeit der Befriedigung aller Kundenwünsche erwies, weil die Vorräte nicht ausreichten und die Nachbeschaffung aus den bereits bekannten Lieferungsschwierigkeiten des Verlages sich größtenteils als unmöglich erwies, wie es in einem Bericht heißt: »Die Nachfrage war fünfmal größer als die Möglichkeit, sie zu befriedigen«. Nach den Erfahrungen des Vorjahres hat die Mehrzahl der Betriebe gut vorausdisponiert. Auch das aber fand seine natürlichen Grenzen. Zu einem Teil beruht die Umsatzsteigerung auf dem Übergang zu Werken mit höheren Preisen, zumal nach dem Ausverkauf der billigeren. Zu einem Teil aber beruht sie auch auf dem Auftreten neuer Kunden, die bisher noch keine Beziehung zum Buch hatten. Erfreulicherweise wird wiederholt festgestellt, daß sich gerade hier für den Sortimenter gute Beratungsmöglichkeiten boten. Die Disziplin des Publikums war im allgemeinen sehr gut, was der Buchhandel angesichts seiner Personalknappheit doppelt begrüßen konnte. Auch im Publikum hat sich aber die Beschränkung der Lieferungsmöglichkeiten herumgesprochen, und es scheint deshalb sogar manche Bestellung unterblieben zu sein. Die Werbung war unter den obwaltenden Umständen verständlicherweise erfolgreich, wirkte sich aber gerade auch in einer ergebnislos bleibenden Konzentrierung der Wünsche auf nur zu bald vergriffene Werke aus. In der internen Organisation des buchhändlerischen Verkehrs sind naturgemäß auch zahlreiche Beobachtungen gesammelt worden, die der weiteren Rationalisierung dienstbar gemacht werden können. So hat sich z. B. die Einschaltung der Großlisten vielfach als sehr vorteilhaft erwiesen. Es ist aber zu bedenken, daß die Ausnahmeverhältnisse dieser Kriegswihnachten nicht ohne weiteres verallgemeinert und als dauernd angenommen werden können. Diese Fragen werden aber mit Rücksicht auf die Personalknappheit, die auch nach Beendigung der Feindseligkeiten infolge der zahlenmäßig geringeren Nachwuchsjahrgänge fortbestehen dürfte, unter allen Umständen weiter verfolgt werden müssen. Schon jetzt ist der Wunsch zum Ausdruck gekommen, es möchte für das nächste Weihnachtsgeschäft im Buchhandel vor allem nicht an leistungsfähigen Verkaufskräften fehlen. Eine Tatsache schließlich sei noch unterstrichen; nämlich, daß das Buch durch die gesamten Umstände in einem sehr viel größeren Ausmaße, als das je der Fall gewesen sein dürfte, Gesprächsgegenstand im Volke geworden und gewesen ist. Davon wird unzweifelhaft eine starke psychologische Wirkung ausgehen, die für die Dauer nachhält. Die sorgsame Pflege des so errungenen Vorteils für die Zukunft muß der Buchhandel als seine besondere Aufgabe betrachten.

Eine neue verlagsrechtliche Frage

Von Dr. Alexander Elster, Verlagsdirektor in Berlin

Es handelt sich um eine aufs neue aktuell gewordene Frage, und zwar durch folgenden jetzt beispielsweise für wissenschaftliche Werke oder Fachbücher praktisch gewordenen Fall: ein von einem Juden stammendes Buch kann so nicht wieder aufgelegt, also nicht erneuert werden, selbst wenn es durch seine Aufgabe und Anlage eine Funktion zu erfüllen hatte, die jetzt, nicht mehr erfüllt, eine Lücke läßt, die zweckmäßigerweise durch ein neues Buch ausgefüllt zu werden verdient. Wohl aber kann und muß es ersetzt werden. Da tritt das rechtliche Problem auf: ob und wie weit darf das neue Werk, das jene Funktion erfüllen soll, so sehr es sich auch von der inhaltlichen Form entfernt, doch noch

den früheren Aufbau, die Anlage, die Methode, die gestaltende Formgebung beibehalten, damit ein vollgültiger, ja besserer Ersatz möglich wird.

Hierin liegen mehrere Einzelprobleme, deren Beantwortung keineswegs leicht ist:

1. Wie weit konnte — im Gegensatz zu dichterischem oder weltanschaulichem Schrifttum — Wissenschaft oder Fachdarstellung von jüdischem Geist beeinflusst und gestaltet sein?

2. Wie weit geht dieser Einfluß bis in den Aufbau und die Anlage eines Wissensgebietes, die doch wohl zu einem großen Teil Gemeingut oder zwangsläufig sind?

3. Wie weit gehört Aufbau und Anlage einer Schrift zu der urheberrechtlich wesentlichen Formgebung?

4. Wie weit sind Aufbau und Anlage einer Schrift vom Verleger beeinflusst und daher als dessen Geistes- und Kulturgut anzusehen?

5. Wie weit hat der Verleger überhaupt an solchen Dingen Verlagsrecht außerhalb des Urheberrechtes?

6. Wie verhält sich das zu dem Recht in anderen Ländern nach der Berner Übereinkunft?

Versuchen wir die Antwort auf diese recht interessanten Fragen! Die Antwort wird keine apodiktische sein und nicht die sechs Fragen einzeln lösen können; sie gehören eng zusammen, greifen oft ineinander, beruhen aber zum Teil auf verschiedenen Rechtsgedanken.

Es ist bekannt, daß es ein Verlagsrecht auch an Werken geben kann, an denen kein Urheberrecht besteht oder dessen urheberrechtliche Verhältnisse zweifelhaft sind. Denn wenn das Verlagsrecht gewöhnlich als eine Einschränkung des Urheberrechts, aus dessen Kraft es zumeist sich ergibt, bezeichnet wird, so kann es sich doch, wie ich schon mehrfach nachzuweisen versucht habe, verselbständigen auf Grund verlegerischer Leistung an dem betreffenden Werk. Das bedeutet zwar nicht, daß dem urheberrechtlichen Freiwerden eines Werkes durch ein bestehendes Verlagsrecht ein Kiegel vorgehoben wird — freierwerbende Werke kann jeder nachdrucken —, aber spezifische Eigenheiten der Herausgabe, der Formgebung, der Gestaltung können beim Verleger wirksam bleiben, und es ist dann nur die Frage, wie weit dies auf einer Art Leistungsschutzrecht oder einem wettbewerbsrechtlichen Einschlag beruht. Man erkennt schon hieran, wie es immer wieder bei schwierigen Grenzfragen von Nutzen ist, sich des wettbewerbsrechtlichen Einschlags der Geistesgutrechte zu erinnern (wie denn auch meine in dieser Hinsicht aufgestellte Theorie ganz sichtbar von dem Art. 70 des neuen italienischen Urheberrechtsgesetzes anerkannt und übernommen wird).

Es ist also zunächst bei dem betreffenden Werk, das nicht mehr in der bisherigen Gestalt erscheinen kann, festzustellen, was dem Verleger an so gekennzeichneten Eigenrechten verbleibt, die ihm einen Vorsprung vor der Konkurrenz, die etwa ihrerseits das Werk erneuern möchte, sichert.

Dabei muß davon ausgegangen werden, daß die Geltendmachung von Urheberrechten jüdischer Verfasser in Deutschland unmöglich ist. Es fragt sich dabei, ob man das als ein völliges Erlöschen des Urheberrechtes anzusehen hat, weil erstens das Urheberrecht ja an dem Werk hängt (und vom Urheber des Werkes vertreten wird, aber in Ermangelung der persönlichen Möglichkeit entweder »ruht« oder »ausfällt«) und weil zweitens in mehreren anderen der Berner Übereinkunft angehörig Ländern das Erlöschen des Urheberrechtes wegen Nichtariertums des Verfassers nicht anerkannt werden dürfte. Aber auch hier ist zu fragen, ob nicht das Urheberrecht eines zuerst in Deutschland erschienenen Werkes in den der Berner Übereinkunft angeschlossenen Ländern abhängt von seiner Geltung im Ursprungslande. Für diesen Gedanken bietet Art. 7 Abs. 2 BÜ. einen Anhalt, da dort die Dauer des Schutzes zwar begrenzt wird nach dem Gesetz des Landes, wo er beansprucht wird, die im Ursprungslande festgesetzte Dauer jedoch nicht überschreiten kann. Wenn dabei auch nicht an den Fall, der den Anlaß unsrer Untersuchung bildet, gedacht worden ist, so kann man doch den Grundsatz daraus entnehmen, daß die Schutzdauer des Ursprungslandes maßgebend sein soll; wenn sie also hier erlischt, müßte sie auch in den anderen Vertragsländern aufhören. Doch mag darüber das letzte Wort noch nicht gesprochen werden können.

Aber selbst wenn das jüdische, in Deutschland zuerst erschienene Werk nun in anderen Ländern der Berner Übereinkunft (oder natürlich auch in den der Berner Übereinkunft nicht angehörigen Staaten) erscheinen könnte und dort geschützt wäre, so ändert das nichts daran, daß in Deutschland jedenfalls das

Werk, mag man seinen Schutz theoretisch bejahen oder nicht, nicht mehr gedruckt oder verbreitet werden kann. Darum handelt es sich ja auch für unsre Frage nicht, sondern darum, wie weit Errungenschaften, die in dem betreffenden Werk verkörpert worden sind, ebenso in den Besitz der deutschen Allgemeinheit eingehen können, wie es bei der Beschlagnahme jüdischen Vermögens der Fall ist. Jüdisches Geistesgut soll auf diese Weise gewiß nicht übernommen werden, aber Ergebnisse und Errungenschaften in einem Fachbuch, zumal wenn der arische Verleger erheblichen Anteil daran hat, müssen der deutschen Volksgemeinschaft erhalten werden, zumal ja vermutlich der damals in der deutschen Volksgemeinschaft lebende und arbeitende jüdische Verfasser seine Weisheit aus deutschen Quellen geschöpft haben dürfte. Daß der Stoff des Werkes frei und beliebiger Neugestaltung zugänglich ist, bedarf keines Wortes. Wie weit dies aber bezüglich der Anordnung des Stoffes, des Aufbaues des Inhalts, der Eigenheiten der Darstellung oder dergleichen der Fall ist, das eben ist das Problem, das ebenso wichtig wie schwierig ist und wohl meist nur im Hinblick auf den zur Beurteilung vorliegenden Fall gelöst werden kann. Denn hier muß zunächst betrachtet werden, wie weit der jüdische Verfasser etwa nur in geschickter Weise das benützt hat, was ihm die deutsche Volksgemeinschaft, was ihm die zwangsläufige Entwicklung des Wissensgebietes oder andere Lehrer zugebracht haben. Zumeist ist der Verfasser ja in solcher Hinsicht weit weniger original, als er sich einbildet; er verwertet, was er gelernt und gesehen hat, und bei den das Schriftwerk organisierenden Formgebungen wird gerade der Verleger nicht nur oft genug um seine Meinung gefragt, sondern arbeitet auch im Laufe der Buchwerdung, und namentlich wenn bei neuen Auflagen die verlegerischen Erfahrungen um so stärker geltend gemacht werden, sehr erheblich mit, sodaß er sich einen guten Teil des Ergebnisses als Eigenleistung zuschreiben darf.

Diese Eigenleistung gehört ihm so sehr, daß, wenn nun das nicht mehr neu aufzulegende Werk des jüdischen Verfassers über ein Wissensgebiet durch ein arisches Buch ersetzt werden soll, der Verleger dieses früheren Buches gegenüber einem Konkurrenzverleger, der vielleicht mit gleichen Absichten ein solches Ersatzwerk plant, jedenfalls einen rechtlichen Vorsprung hat, der auf Leistungs- und Wettbewerbsrechts-Gedanken beruht. Man kann sich sehr wohl vorstellen, daß der Originalverleger (wenn wir ihn mal so nennen wollen) es als eine wettbewerblich anstößige Handlung ansehen würde, wenn ein Konkurrenzverleger gerade die Anlage und Funktion jenes Buches zum Vorbild nähme, um es, beispielsweise von einem Amtsnachfolger des früheren Autors, oder von einem anderen, schnell neu schaffen zu lassen, ehe der Originalverleger seine Absicht ausführen kann. Anders liegt das natürlich dann, wenn der Originalverleger diese Absicht nicht hegt oder sie aufgibt oder auch, wenn der geeignetste dafür in Betracht kommende Verfasser bereits ständiger Autor eines anderen Verlegers ist. Denn da es sich hier um den Einschlag der wettbewerbsrechtlichen Lauterkeit und Sittengemäßheit handelt, kommt es auf solche Lagerungen des Falles, auf solche Imponderabilien an. Wenn dann der Verfasser des Werkes, obwohl es ganz klar ein Ersatzwerk für das verfloßene sein soll, sich sorgsam vor jeder Übernahme inhaltlicher Prägungen hütet, so dürfte er auch der Gefahr, jüdischen Geist zu konservieren, entgegen, selbst wenn bewährte Formen des Stoffaufbaues und der buchmäßigen Gestaltung in den künftigen Besitz des deutschen Schrifttums übernommen werden. In solcher Hinsicht überängstlich zu sein, hieße nicht nur, die Leistung des früheren Verfassers unberechtigtermaßen überschätzen, sondern auch der deutschen Arbeit etwas vorenthalten, was auf ihrem Boden entstanden wieder rechtmäßig zu ihr zurückkehrt. Insoweit also bleibt gerade das Recht an diesem Bestandteil des Werkes dem Verleger als dem traditionellen Träger, sodaß er als derjenige, der dieses Gut zu bewahren berufen ist, insoweit auch ein Abwehrrecht gegen Andere haben muß.

Haupt- und Schriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbacher, Schönbürg. — Stellvertreter des Haupt- und Schriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantwortl. Anzeigenleiter: Walter Dersfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 20, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Gedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

Zum baldigen Eintritt suche eine

zuverlässige Kraft

die gewissenhaft, zugleich empfehlend ein anspruchsvolles Publikum bedienen kann, ferner imstande ist, große Auslagen (6 Fenster) wirkungsvoll mitzugestalten.

Eil-Angebote ausführlich erbeten.

A. Bender's Bh. & Ant., Mannheim O 5, 14

Buchhändlerin

mit Kontenführungs- und Abrechnungsarbeiten vertraut, wird für sofort oder etwas später gesucht. Gute Kenntnisse in Kurzschrift und Schreibmaschine sind Bedingung.

Albert Langen/Georg Müller Verlag
München 19, Hubertusstraße 4

Vertreter

zur Mitnahme in den Gebieten ostwärts der Elbe einschließlich Warthegau sucht

Traditions-Verlag Kolk & Co.
Berlin SW 68

Stellengesuche

28 jährige Verlagsangestellte

die schon in der Herstellung und Werbe-Abteilung zweier groß. süddeutscher Verlage tätig war, sucht eine Stellung, in der sie ihre Kenntnisse in der Herstellung erweitern kann. Gewandte Stenotypistin (200 Silben) u. Maschinenschreiberin. / Angebote erbeten unter Nr. 62 durch den Verlag des Börsenblattes

Junges Mädchen

sucht Stellung in guter Leihbücherei zum 1. II. 1941.
Angebote unter Nr. 74 durch den Verlag des Börsenbl. erbeten.

Schriftleiter - Liste A - u. Kunstschriftleiter

33 J. - gelernter Buchhändler - Publizist, Erzähler, Funkautor, Lektor, über ausgezeichnete Autorenverbind. verfüg., infolge langen Verwaltungsdienstes - u. a. Wehrmachtreferent - mit Behördenverkehr völlig vertraut, sucht Stellung an Zeitung, in Pressestelle oder Verlagschriftleitung, gleich welchen Ortes. Es kommt auch Übernahme eines Außenlektorats in Betracht. Ausführl. Angebote erbeten unter N. Z. 12290 über Ann.-Expedition Carl Gabler GmbH., München 1, Theatinerstraße 8/1

Dr. phil.

Mitte 30, zuverlässiger Lektor für dramatische, schöngeistige, geisteswissenschaftliche und kulturgeschichtliche Literatur, gewandter Manuskriptarbeiter und Stilist, mit schriftstellerischer Praxis, Erfahrung im Autorenverkehr u. m. praktischer Ausbildung u. Betätigung in der Herstellung und Werbung sucht für spätestens 1. 4. 1941 entsprechenden, entwicklungsfähigen Arbeitsbereich.

Angebote unter Nr. 78 durch den Verlag des Börsenblattes erbeten.

Junge Schriftleiterin

mit Praxis in Zeitung (Feuilleton usw.) und Verlag, sucht passende Tätigkeit. (Evtl. auch Vertretungsweise auf Kriegsdauer.) Zuschriften erbeten unter Nr. 76 durch den Verlag des Bbl.

Kundendienst

Für die Bearbeitung des Zeitschriften-, Grosso- und Einzelhandels übernimmt langjähriger

VERTRIEBSFACHMANN

noch Vertretung eines weit. Zeitschr.-Verlages. Gefl. Zuschr. erb. unt. Nr. 75 d. d. Verlag d. Bbl.

Satz- und Druckaufträge jeder Art

übernimmt laufend

leistungsfähige Buchdruckerei

(Linotype- und Typograph-Setzmaschinen, Flach- und Rotationsmaschinen)

Hermann Reiche, Graphische Betriebe

Schwiebus (Brandenbg.)
Leo-Schlageter-Straße 8

Züllichau (Brandenbg.)
Markt 12/13

Umzüge durch

Schenker & Co.
Leipzig
Brandenburgerstr. 1 (am Hauptbahnhof)
Ruf. 70731

Sammelgüter im In- u. Ausland

Schenker & Co.
Leipzig
Brandenburgerstr. 1 (am Hauptbahnhof)
Ruf. 70731

Eiltransporte im Nah- und Fernverkehr

Schenker & Co.
Brandenburgerstr. 1 (am Hauptbahnhof)
Sammelruf. 70731

Überseespedition

Schenker & Co.
LEIPZIG Brandenburgerstr. 1 (am Hauptbahnhof) 70731


ENTWÜRFE

für
Bucheinbände
Schutzumschläge
Textillustrationen

FR. WIEGAND
Berlin-Lichterfelde-Ost
Devrientweg 311 / Ruf. 737369

Achtung Verleger!

Veröffentlichungen auf dem Gebiete der Außenwirtschaft im weitesten Sinne: Zwischenstaatliche Wirtschaftsbeziehungen, Welthandel, Weltrohstoffwirtschaft, Finanzwirtschaft, Banken- und Währungsfragen u. a. für die Erweiterung einer Bibliothek, bitten wir, mit Prospekten oder Titelangaben anzuzeigen.

Haller & Schmidt, Berlin NW 7
Werbeabteilung

Maschinensatz

liefert preiswert

Georg Becher, Leipzig C 1
Glockenstraße 2

Vermittle
Übersetzungsrechte
deutscher Werke an
skandinavische Verleger
und umgekehrt

Verbindungen gesucht.

SVEND MONDRUP
Vilvordevej 45
Charlottenlund, Dänemark

Welche Verlage können innerhalb 4-6 Wochen

Afärchenbücher

in allen Preislagen, je Titel 30-50 Stücke liefern? Eilangebote, eventuell bemustert, an

Buchhandlg. Hugo Willimsky (Inh. Carl Ritter)
Oppeln, Hindenburgstraße 12

Alle Veränderungen Ihrer Firma

Besitzwechsel, Verlegung des Geschäftslokals, Procura-Erteilungen u. Löschungen, Kommissionärwechsel, Anschluß an den Fernsprecher, Eröffnung eines Postcheckkontos sowie alle sonst für das Adreßbuch geeigneten Notizen wollen Sie im eigenen Interesse stets direkt melden an die

Redaktion des Adreßbuchs des Deutschen Buchhandels

Leipzig C 1, Gerichtsweg 26
Deutsches Buchhändlerhaus

Die Ausgabe E des Börsenblattes kann an das Publikum geliefert werden. Ladenpreis RM 7.— monatl.

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler in Leipzig.

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Zweifarbige Werbeprospekte werden unberechnet zur Verfügung gestellt!